

PIZZERIA | BAR SPORTCAFÈ

Fam. Steinmair
St. Magdalena Gsies
fon 0474 948000

HOKU

• Dachstühle • Balkone
• Montage ...

ZIMMEREI & HOLZBAU



I-39034 Toblach
Tel. 348/4102419
348/8252526

Wir beraten, planen und realisieren www.hoku.it

Tischlerei
Burger Robert
Meisterbetrieb
Montagetischler

Inneneinrichtung nach Maß - Türen - Böden - Balkone
Gsies Tel o474 978o42 - Mobil 3482541175 - Fax o474 9787oo

BAU 2000

E. & M. HOPFGARTNER OHG

Bauunternehmen + Innenausbau in Holz

- NEUBAUTEN
 - SANIERUNGEN
 - AUSSENGESTALTUNGSARBEITEN
- OLANG
Gassl 2
Tel.+ Fax: 0474/592179 Mobil: 348/3953816

Spenglerei

Aschbacher

Gsies - St. Martin

Handy 348 1444 791 - Fax 0474 978 030 - info@aschbacher-spenglerei.it



"Die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten engagiert sich gerne in kulturellen Belangen. Wir freuen uns auf die Inszenierung und wünschen der Volksbühne St.Magdalena gutes Gelingen und viel Erfolg."



Raiffeisen Meine Bank

Volksbühne
St. Magdalena Gsies

KREUZ WECHSEL

Tragödie in drei Akten von Stefan Hellbert
Regie: Hans Strobl

Zum Stück

Die Tragödie in drei Akten "Kreuzwechsel" des Innsbrucker Dramatikers Stefan Hellbert spielt in einem nicht benannten Südtiroler Dorf. Zeit der Handlung des ersten und zweiten Aktes ist jener Tag im März des Jahres 1938, an dem sich der Anschluss Österreichs ans Deutsche Reich vollzog. Der dritte Akt spielt ein Jahr später, im Oktober des Optionsjahres 1939.

In "Kreuzwechsel" ziehen fast wie im Zeitrafferstil historische Ereignisse an uns vorüber, die in den dreißiger und vierziger Jahren die tiroler Geschichte bestimmt haben: die Italianisierung durch das faschistische Regime, die Katakombenschulen, die Option, die Aktionen des Südtiroler Kampfinges, Antisemitismus und Judenverfolgung.

Vor diesem Hintergrund schafft Stefan Hellberg eine Folge dramaturgisch wirksamer Szenen, die in der düsteren Antiidylle eines kleinen Bergdorfes von Verunsicherung, Zwietracht, Hass und Verfolgungswahn erzählen, welche die Protagonisten Menschen bis in den Kern der Familie hinein zu unbehausten und verfolgten tragischen Figuren werden lässt.

Zeit der Handlung

Erster und zweiter Akt spielen im März 1938, genau an dem Tag, an dem Hitler in Österreich einmarschierte.

Der dritte Akt spielt im Oktober 1939, als das Umsiedlungsabkommen zwischen Italien und dem Deutschen Reich beschlossene Sache war. Die Unterschriftenaktion für das Auswandern in das Deutsche Reich, oder für das Dableiben, ist voll im Gange.

Darsteller

Der Vulghofer <i>Sägewerksbesitzer</i>	Martin Steinmair
Magdalena <i>Tochter des Vulghofers</i>	Sarah Steinmair
Lukas <i>Sohn des Vulghofers</i>	Norbert Steinmair
Jakob <i>behinderter Sohn des Vulghofers</i>	Alex Huber
Frau Vulghofer	Anges Huber
Blümel <i>Wirt</i>	Florian Reier
Kuni <i>Freundin des Vulghofers</i>	Barbara Taschler
Höfler <i>Ortsgruppenleiter des Völkischen Kampfinges</i>	Harald Steinmair
Stenzl <i>Tischler</i>	Leo Hintner
Lehrer <i>Chorleiter</i>	Hons Reier
Lackner <i>Bauer</i>	Stefan Steinmair
Carabinieri	Egon Hintner
Carabinieri	Hanspeter Kristler

Weitere Mitwirkende

Regie	Hans Strobl
Regieassistentz	Sabine Steinmair
Maske	Maria Reier Burger Petra Hofmann Maria Reier Taschler Petra Hofmann
Kostüme	Elisabeth Hofmann Steinmair
Kostümberatung	Sieglinde Michaeler Walter Granuzzo
Bühnenbau	Robert Burger
Bühnenmalerei	Josef Steinmair, Schmied
Licht	Gebhard Reier Alois Mooswalder Werner Lanz
Lichtberatung	Richard Taschler
Öffentlichkeitsarbeit	Thomas Reier (ketsche)
Plakatentwurf	Roland Steinmair
Gesamtleitung	

Aufführungen im Vereinshaus St. Magdalena Gsies

Sonntag, 16.04.2006 - 20.30 Uhr - **Premiere**
Mittwoch, 19.04.2006 - 20.30 Uhr
Sonntag, 23.04.2006 - 20.30 Uhr
Freitag, 28.04.2006 - 20.30 Uhr
Sonntag, 30.04.2006 - 18.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: Euro 8,00

Platzreservierung und Kartenvorverkauf

Tel. 0474 948047

oder eine Stunde vor Aufführungsbeginn
im Vereinshaus St. Magdalena Gsies

Wir danken für die freundliche Unterstützung...

Südtiroler Theaterverband Bozen
Heimatbühne Gossensass und Robert Keim
Gemeinde Gsies
Raiffeisenkasse Welsberg - Gsies - Taisten
Freiwillige Feuerwehr St. Magdalena Gsies
und den Sponsoren

Zu ihrem 60-jährigen Bestehen hat sich die Volksbühne St. Magdalena/Gsies mit Mut und Begeisterung einer keineswegs leichten Herausforderung gestellt. Sie hat sich im Gegensatz zu gängigen Unterhaltung (Komödien, Lustspiel, usw.) für ein zeitgeschichtliches Volksstück mit erstem Inhalt entschieden. Meine Arbeit mit Laiendarsteller/Innen, ist jedes Mal ein neues Abenteuer, denn nach theaterpädagogischen Grundsätzen zu arbeiten, ist für jede/n Spieler/In eine besondere Herausforderung. Ich habe versucht den Darsteller/Innen diese Art von Regie bestmöglich zu vermitteln und sie zu veranlassen ihrem Spiel eigene Erfahrungen, Wahrnehmungen, Beobachtungen und Erinnerungen zugrunde zu legen. Eigeninitiative und Kreativität bei der Gestaltung der eigenen Rolle einzubringen, ist die Voraussetzung dafür, dass die Darsteller/Innen das Feuer sowohl für ihr Spiel als auch für die Zuschauer entfachen.

Hans Strobl